

23. IV. 1916

**Ernteaussichten in Oesterreich-Ungarn.**

Für die Kriegsversorgung von größter Bedeutung ist die erfreuliche Tatsache, daß, ebenso wie im Deutschen Reich, auch in Oesterreich-Ungarn der Stand der Halmfrüchte zur Erwartung einer recht guten Ernte berechtigt.

Berichte aus Wien und Ofen-Pest rechnen damit, daß die Ernte sehr früh fertig wird und bald darauf, wenn die günstige Witterung anhält, dem Verbrauch überlassen werden kann. Mehr noch als die Versorgung mit Brotstoffen fällt für Oesterreich-Ungarn die Gewinnung von Futtermitteln und die baldige Herstellung von Kraftfutterstoffen ins Gewicht. Futtermittel waren während längerer Zeit schon recht knapp, als der zeitliche Eintritt milden Frühjahrswetters die Aufnahme der Grünfütterung gestattete. Die vermehrte Verwendung von Kraftfuttermitteln kommt dann der Fleischversorgung zugute. Mit Brotstoffen wird dank der bestehenden Verbrauchsregelung bis zur neuen Ernte leicht das Auslangen gefunden, wozu auch die erst aus Bulgarien, dann die aus Rumänien bewerkstelligten, nicht geringen Zuzüge das ihrige beitragen. Sie ermöglichen, daß sogar mit einigen Reserven in die neue Verbrauchszeit übergegangen wird.

Die diesjährige Ernte wird im allgemeinen ein leichteres Wirtschaften gestatten, weil der Ertrag Galiziens, der sich durchschnittlich auf 5 bis 6 Mill. D.-Z. Weizen, auf 6 bis 8 Mill. Roggen, 3½ Mill. D.-Z. Gerste und 7 Mill. Hafer stellt, ganz zur Verfügung steht, während das Land im Vorjahre infolge des russischen Einfalles große Zuschüsse erforderte. Dazu kommt, daß auch im nördlichen Okkupationsgebiet unter Mitwirkung der Besatzungstruppen der Anbau betrieben wurde, und die Berichte über den dortigen Saatenstand nicht weniger zufriedenstellend lauten als in der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie. Auch die Erzeugungüberschüsse Serbiens, die sonst den Bedarf anderer Länder decken halfen, werden diesmal unserem Verbündeten zugute kommen. Die serbische Ernte erreicht durchschnittlich 2¼ Mill. Doppelzentner Weizen, 250 000 D.-Z. Roggen, eine halbe Million in Gerste, ¼ Mill. D.-Z. Hafer und 6 Mill. in Mais.